Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Gut Rand", „Der Landwirt", „Im Zuge der Zeit" und Blätter für lippische Heimatkunde" erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich.
Leitung und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 28.
Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen:
für ¼ Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70;
bei der Post „ ¼ „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60;
Postbestellgeld „ ¼ „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14;
Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.
Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Bexten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Bösingfeld, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brothausen, Brüntrup, Callbach, Cappel, Dehlentrup, Dieselbruch, Dörentrup, Donop, Elbenbruch, Elbrinxen, Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Ewenhausen, Farmbeck, Fromhausen, Gastrup, Grastrup, Gresse, Großenmarpe, Hagen, Hartenstein, Herrlichkeit, Heidelbeck, Heiden, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heipke, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen, Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Jörrup, Kachtenhausen, Kirchheide, Klüt, Knetterheide, Kohlstädt, Lage, Lämershagen, Lauenbruch, Lemgo, Leopoldshöhe, Leopoldstal, Lieme, Lockhausen, Lößbruch, Lott, Lübenhausen, Mackenbruch, Maspe, Matorf, Meierofeld, Meinberg, Mossenberg, Müssen, Nienhagen, [N. L.], Niemhagen [N. S.], Oerlinghausen, Ohrsen, Pivitsheide B. L., Pivitsheide B. H., Pottenhausen, Reelkirchen, Retzen, Rischenau, Sabbenhausen, Salzuflen, Schieder, Schlangen, Schling, Schötmar, Schuckenbaum, Schwalenberg, Schweicntrup, Selbeck, Siekholz, Sommerfell, Sonnborn, Sport, Stapelage, Stemmen, Sudheide, Sylbach, Talle, Tevenhausen, Tintrup, Vahlhausen, Varenholz, Waddenhausen, Währentrup, Wahmbeckerheide, Wehren, Wellentrup U. H., Wellentrup B. B., Werl, Willberg, Wissentrup, Wöbbel, Wörderfeld, O.-Wöllsten, U.-Wöllsten

Lippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Fürstentums und der angrenzenden Bezirke.

№ 273. Detmold, Donnerstag, 21. November 1907. 140. Jahrgang.

Die neuen Reichssteuern.

Bei den vertraulichen Verhandlungen über Steuerfragen, die zwischen dem Staatssekretariat des Reichsschatzamts und Führern der Blockparteien stattgefunden haben, ist eine Einigung über vorzuschlagende indirekte Steuern nicht erzielt worden. Andrerseits hat man eingesehen, daß der Vorschlag, zunächst „weiter zu wursteln", um dem Blockverband vorläufig eine zu starke Belastungsprobe zu ersparen, kaum durchführbar sein dürfte. Vielmehr sind die Herren zu der Meinung gelangt, daß im nächsten Jahre die Situation für die Einführung neuer Steuern nicht besser, sondern eher noch ungünstiger sein könnte als heute. Da also die Notwendigkeit, die Reichseinnahmen sogleich und zwar erheblich zu vermehren, nicht bestritten worden ist, wird vermutlich auch über die geeigneten Wege zu diesem Ziele zwischen Regierung und Reichstagsmehrheit ein Einvernehmen zu erreichen sein.

Bei den Beratungen im Reichsschatzamt wurde von freisinniger Seite jede Vermehrung der indirekten Steuern, die den Massenverbrauch belasten würden, abgelehnt und die Einführung einer direkten Reichssteuer verlangt. Die verbündeten Regierungen wollen aber nach wie vor von der Einführung direkter Reichssteuern abgesehen wissen. Im Reichsschatzamt wird die Lage folgendermaßen dargestellt: Es handle sich um die Beseitigung eines chronischen Defizits von 80 Millionen Mark, hervorgerufen einerseits dadurch, daß der Reichstag bei der Bewilligung der Reichssteuerreform die Anforderungen der Regierung um 40 Millionen verkürzt habe, und andererseits dadurch, daß die neuen Reichssteuern in der Form, in der sie der Reichstag genehmigt bezw. vorgeschlagen, in ihrem Erträgnis um etwa 40 Millionen hinter dem Voranschlag zurückgeblieben seien. Dazu kämen nun noch die neuen Kosten für die Erhöhung der Gehälter der Reichsbeamten etwa 50—60 Millionen Mark — die unbedingt aufgebracht werden müßten durch neue Steuern. Die Besoldungsaufbesserung lasse sich auch nicht aufschieben. Tausende von Beamtenfamilien warteten auf sie. Die Zölle und eine Anzahl von Steuern lieferten zwar neuerdings wachsende Erträge, aber der Hauptmehrertrag der Zölle fließe in den Fonds für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter, die übrigen Mehrerträge müßten verwandt werden zur Begleichung der wachsenden Forderungen für Heer und Flotte, Forderungen, deren Notwendigkeit der Reichstag werde anerkennen müssen. Der Reichstag werde sich überzeugen, daß der Etat unter dem Gesichtspunkt größter Sparsamkeit aufgestellt sei, er werde sich auch schon bei der ersten Lesung sagen müssen, daß die Erschließung neuer Steuerquellen nicht zu umgehen sei. Die Bundesregierungen hätten ihre Erbschaftssteuern für das Reich geopfert in der sicheren Erwartung, daß nun ein Rückgriff des Reichs auf ihre direkten Steuern ausgeschlossen sein würde, die Gegenleistung des Reichstags fehle aber noch, insofern die vom Reichstag bewilligten Steuern hinter den Erwartungen der Regierungen erheblich zurückgeblieben seien. Nachdem der Reichstag die in der Reichsfinanzreform vorgeschlagene Tabaksteuer abgelehnt habe, werde die Tabakindustrie doch nicht eher zur Ruhe kommen, als bis die Banderolesteuer eingeführt sei. Selbst der Spiritusmonopolplan werde, wenn er erst einmal genauer bekannt würde, im Reichstag viele Freunde finden. Jedenfalls gehe es nicht an, die Reichsbank durch Entnahme von Vorschüssen für das Reich noch weiter auszupumpen. Im Reichstage wird nach den vorläufigen Dispositionen die erste Beratung des Etats am Mittwoch nächster Woche beginnen. Vorher soll außer den Petitionen, mit denen sich das Haus in der ersten Sitzung am Freitag beschäftigen wird, noch die erste Lesung der Gesetze über die Majestätsbeleidigung am Sonnabend und über die Privatversicherung am Montag erledigt werden, während am Dienstag die Sicherung der Bauforderungen auf die Tagesordnung kommt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der jüngste Prinz von Preußen und seine Gratulanten.

Auf die anläßlich der Geburt des zweiten Sohnes des Kronprinzen vom Reichstagspräsidenten namens des Reichstages dargebrachten Glückwünsche sind folgende Antworten eingegangen: Sehr erfreut über die treuen Glückwünsche, welche Sie im Namen des Reichstages und im eigenen Mir und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin zur Geburt Unseres zweiten Enkels ausgesprochen haben, bitte Ich, Unsern wärmsten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit entgegenzunehmen. Wilhelm R. — Für die freundlichen Glückwünsche anläßlich der Geburt meines zweiten Sohnes spreche ich Ew. Exzellenz, sowie dem deutschen Reichstag auch im Namen der Frau Kronprinzessin meinen aufrichtigsten Dank aus. Wilhelm, Kronprinz.

Wichtige Eisenbahnfragen.

Verhandlungen über eine Aenderung des neuen Gepäck- und Personentarifs beginnen in allernächster Zeit in Berlin. Sie zielen, wie in München verlautet, auf Herabsetzung der Fahrpreise der 1. Klasse wie auf Vereinfachung des Gepäcktarifs ab.

Die Vorschläge der bayerischen Vertreter, die nur eine Güterwagengemeinschaft eingehen wollten, sollen fallen gelassen sein; Bayern dürfte bereit sein, mit Preußen gleich Württemberg und Baden in Verhandlungen über eine Erweiterung der preußischen Wagengemeinschaft einzutreten.

Fürst Bismarck und Harden.

Graf Finckenstein, Mitglied des Herrenhauses und des Reichstags, hält in einer Zuschrift an die „Deutsche Tageszeitung" seine Behauptung, daß Fürst Bismarck Herrn Harden im Jahre 1897, nachdem dieser Aeußerungen über die konservative Partei unzutreffend veröffentlicht hatte, sein Haus verboten habe, aufrecht. Er wiederholt, daß Fürst Bismarck ihm gegenüber seinem Aerger Luft gemacht habe und fährt fort:

„Daß Herrn Harden die vom Fürsten Bismarck getroffene Anordnung, ihn nicht mehr zu empfangen oder einzuladen, nicht direkt mitgeteilt worden ist, ist gewiß richtig — man pflegt den davon Betroffenen derartige Mitteilungen nicht zu machen —, ich glaube aber annehmen zu müssen, daß es Herrn Harden nicht unbekannt geblieben sein konnte, aus welchen Gründen er, der doch bis dahin nach eigener Angabe ein häufiger Gast im Bismarck'schen Hause gewesen war, seit dieser Zeit nicht mehr empfangen oder eingeladen worden ist. War ihm der Grund tatsächlich unbekannt, so nehme ich keinen Anstand, zu erklären, daß dann der von mir im Eingang meiner Zuschrift gebrauchte Ausdruck, Herr Harden habe verschwiegen, daß Fürst Bismarck ihm sein Haus verboten habe, unzutreffend ist. An der Tatsache selbst, daß das Bismarck'sche Haus seit jener Veröffentlichung Herrn Harden verschlossen geblieben ist — und hierauf kommt es an —, wird hierdurch in keiner Weise etwas geändert".

Der Haß gegen den Obersten a. D. Gädke

schlägt in der rechtsstehenden Presse immer höhere Wogen. Besonders die „Post" läßt es sich angelegen sein, diesen Mann, der mutig manche Schäden unseres politischen und militärischen Lebens aufgedeckt hat, fast täglich anzugreifen und zu denunzieren. Herr Gädke ist kürzlich als Mitglied des Gemeinderats von Steglitz ins Direktorium für Besetzung von Lehrerstellen gewählt worden. Darob gerät die „Post" in Wut und sie fordert die Regierung auf, Gädke nicht zu bestätigen. „Man muß die Garantie haben", so führt sie aus, „daß in den Schulen, wo die Jugend, die Zukunft unseres Staates, ihre Ausbildung erhält, einwandsfreie Leute wirken. Daß man aber fürchten muß, Herr Gädke könne dafür sorgen, daß Männer seines Denkens an diese Anstalten berufen werden, ist für jeden national fühlenden Mann ein unerträglicher Gedanke."

Dieses häßliche Denunziantenstückchen, das wir lediglich niedriger zu hängen brauchen, erinnert an die Zeiten der widerwärtigsten Demagogen-Riecherei.

Der Streit Bernhard-Bebel.

Der offene Brief Georg Bernhards an August Bebel, in dem der Herausgeber des „Plutus" die Machenschaften des „Vorwärts" bei der wissenschaftlichen Behandlung ökonomischer Probleme aufgedeckt hatte, veranlaßt das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei zu einer Art Butanfall. Aus zwei Spalten läßt es seinen Grimm gegen den Verhaßten triefen. Angenehme Register des Schimpfwörterbuches werden gezogen, und dem Arbeiter versucht man die größte Dummheit glaubhaft zu machen, indem man ihm immer wieder in Posaunentönen vorredet, nur er allein sei es, der die Millionen und Milliarden Mehrwert schaffe, an denen sich dann die „feilen Aktionäre mästeten". Die ganze Entgegnung des „Vorwärts" ist das Produkt größter Verlegenheit, mit der das Blatt die Abfuhr verleugnen will, die ihm zuteil wurde.

Wichtiger ist die vorläufige Gegenerklärung, die Georg Bernhard in der „Welt am Montag" erläßt, da er seine Abrechnung im einzelnen dem „Vorwärts" erst in einer späteren Nummer des „Plutus" versetzen kann. Er widerlegt erst zwei „faustdicke Lügen" des „Vorwärts" über seine Stellung zum Boykott der Jandorfschen Warenhäuser und zu einer theoretischen Frage über Kapital und Aktienwesen und schließt mit der Warnung:

„Der „Vorwärts"-Artikler meint, er habe die Antwort auf meinen Aufsatz nicht gern geschrieben. Ich glaube ihm das gern. Denn er weiß, daß ich Material genug besitze, um — falls er den Mut zum Klagen hätte — vor jedem Gerichtshof nachweisen zu können, daß er gewohnheitsmäßig fälscht. Er weiß ferner auch, daß meine Hiebe nicht sehr bekömmlich sind. Aber es gibt Menschen, denen der Schmutz an den Schreibfingern sich zur Kruste verhärtet hat. Die kann nicht abgewischt, sondern muß abgeklopft werden."

Zarte Andeutungen versteht der „Vorwärts" nicht. Man muß ihm schon deutlich kommen.

Aus dem Fürstentum Lippe und Umgegend.

Detmold, 21. November.

— **Die in Hameln stattfindenden Sinfonie-Künstlerkonzerte** der Militärkapelle erfreuen sich seit längerer Zeit schon auch in der weiteren Umgegend eines lebhaften Interesses und regen Besuches, so daß wir nicht verfehlen wollen, auch unsere musikliebenden Leser darauf aufmerksam zu machen. Werden doch, abgesehen von den wirklich hochkünstlerischen Leistungen der Kapelle, die auch in Großstädten wie Hannover und Bremen bereits mit großem Erfolge auftrat, zu diesen Konzerten nur mitwirkende Künstler allerersten Namens, wir nennen nur Burmester, Wüllner, Erika Wedekind, Petschnikoff, Sarasche usw., hinzugezogen. Das nächste Konzert, als fünfzigstes ein Jubiläums-Konzert, findet am Dienstag, den 26. November, abends 7 Uhr, im Monopolsaale in Hameln statt und zwar unter Mitwirkung des weltberühmten Klaviervirtuosen Conrad Ansorge, des großen, einzig dastehenden Beethovenspielers. Diesen bedeutenden Künstler zu hören, bietet sich auch für uns bequeme Gelegenheit, da das Konzert, um 7 Uhr beginnend, schon um 9 Uhr beendet und somit reichlich Zeit ist, die Züge um 9,40 Uhr zur Heimreise zu benutzen. Wir sind überzeugt, daß jeder Besucher das Konzert vollbefriedigt verlassen und ständiger Gast werden wird. Eintrittskarten sind bei Schmidt und Suchert in Hameln zu haben und möglichst vorher und frühzeitig zu bestellen, da die Konzerte meistens vorher ausverkauft sind.

— **Die November-Sitzung des „Vereins der Lipper in Berlin"** war wieder recht zahlreich besucht, sowohl von alten Mitgliedern, als auch von lieben Gästen, Lippern aus der Heimat und aus Berlin. Namentlich waren „ nach ihren Ferien die Studierenden der hiesigen Hochschulen in stattlicher Anzahl vertreten. Aus der Tagesordnung sei kurz erwähnt, daß der Verein dem Teutoburger Wald-Verein als korporatives Mitglied beigetreten ist, daß ferner aus der lippischen Geschichte die Schicksale der Stadt Blomberg an die Reihe kamen und daß im gemütlichen Teil Gesang und frohe Rede miteinander abwechselten. Dazwischen aber hörten wir durch unsere Gäste, daß sowohl in Lippe, als auch in Berlin der Verein in seinen schönen Bestrebungen noch lange nicht genügend bekannt sei, daß es namentlich nötig sei, immer wieder zu betonen, daß dieser „Verein der Lipper" tatsächlich nur geborene Lipper als Mitglieder umfasse, im Gegensatze zu der „Lippischen Vereinigung". Es mag daher hier ausdrücklich auf diesen Umstand hingewiesen werden, mit dem Hinzufügen, daß zwar vor etwa zwei Jahren bei oder nach der Anwesenheit Sr. Durchlaucht in Berlin die „Lippische Vereinigung" gegründet wurde, daß sich aber schon nach einigen Monaten die geborenen Lipper bis auf etwa drei von dieser Vereinigung getrennt haben, weil deren Bestrebungen offenbar auf einem anderen Gebiete lagen und noch liegen, als auf dem der Heimatpflege. Daß die Liebe zur alten Heimat ein gutes Bindemittel der Lipper in Berlin ist, ein besseres jedenfalls, als das der „Vereinigung", zeigt die stete Zunahme der „Lipper in Berlin", deren Zahl jetzt auf etwa 60 gestiegen ist. Es wurde nun behauptet, daß diese Zahl noch größer sein würde, wenn die eben angedeuteten Verhältnisse allen Landsleuten in Berlin und in der Heimat ganz klar wären. Aus diesem Grunde ist hier kurz darauf eingegangen. Es mag das vorläufig genügen, bis sich später einmal vielleicht Gelegenheit findet, die Sachlage ausführlich zu erläutern. Wer also als Lipper in Berlin oder Umgegend wohnt und das Bedürfnis fühlt, dann und wann mit Landsleuten zusammen zu sein (unter denen, wie die Erfahrung lehrt, meist unerwartet viel alte Bekannte oder Angehörige von solchen sind), oder wer vorübergehend in Berlin ist und den hiesigen Lippern durch unmittelbare Berichte „dan düt un dat" eine große Freude bereiten, unsere Beziehungen zur alten Heimat wach erhalten und neu befestigen helfen will, der komme zum „Verein der Lipper in Berlin". Dessen Versammlungen finden zurzeit jeden Mittwoch, abends von 8 Uhr ab, im Schultheiß-Restaurant, Ecke Friedrich- und Behrenstraße, 2 Treppen hoch, statt, und zwar entweder als „Stammtisch" im Lokale selbst (wo dort, sagt das schwarze Brett), oder als „Vereinssitzung" (jeden zweiten Mittwoch des Monats) im anstoßenden großen Vereinszimmer. Unsere Landsleute in der Heimat aber werden dringend gebeten, ihren Angehörigen in Berlin — Verwandten, Freunden und Bekannten — diese Zeitungsnummer zuzusenden, oder aber deren Adressen dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kaufmann Fr. Moers, Berlin O. 27, Dirkenstraße 5, mitteilen zu wollen, damit jene entweder von selbst einmal im Schultheiß nachsehen kommen, was das für Leute sind, diese „Lipper in Berlin", oder damit ihnen zum selben Zwecke eine besondere Einladung des Vereins zugehen kann. Gäste sind immer am Stammtisch und in der Sitzung, herzlich willkommen. Bemerkt mag auch noch werden, daß im Vereinslokal stets die größeren heimischen Zeitungen ausliegen. (Auch die morgige. D. Red.) So, ihr lieben Landsleute aus der alten und aus der neuen Heimat, nun kommt zu dem „Lippern in Berlin"!

Wollen im Verein hier pflegen
Echte, frohe Landsmannschaft!

— **Eine Generalversammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für die versicherungspflichtigen Arbeiter der Stadt Detmold** fand am Dienstag-Abend im „Odeon" (Lübeking)

Albumblätter.

Auch große Männer haben Schwächen
Und büßten nichts an Größe ein,
Denn wären frei sie von Gebrechen,
Sie hörten Menschen auf zu sein.
Nicht ohne Flecken ist die Sonne,
Und dennoch sieht der Mensch in ihr
Nur Wohltat, Wärme, Licht und Wonne,
Die sie ihm spendet für und für.

Dräxler Manfred.

Frau Lene.

Von

Doberenz-Eberlein, Pirna.

(1. Fortsetzung.)

„Zu Hause?" wiederholte ich enttäuscht. Ernsts Gesicht umschattete sich, er zog meinen Arm zärtlich durch den seinen: „Du darfst es Muttern nicht übelnehmen", er bat innig und fügte entschuldigend hinzu: „Sie ist eine alte Frau, die das Leben hart angefaßt, sie hat ihre Eigenheiten und meint wohl, daß es feierlicher sei, ihr Töchterchen daheim zuerst in die Arme zu schließen, anstatt auf dem von Fremden umstandenen Bahnhof". Ich nickte still und ging mit ihm schnell den anderen voran. Wir bestiegen einen Wagen und fuhren nach der Karlstraße, dort wohnt Frau Ruhland.

Hans-Ludwig eilte vor uns ins Haus und nahm die vier Treppen im Sturmlauf, um uns droben mit „Hurra" in das Wohnzimmer zu führen.

Dort stand sie, seine Mutter, mitten im Zimmer! Ich wollte mich ihr, meinem ersten Impuls folgend, in die Arme werfen, doch seltsam! — mir stockte der Fuß und ein beklommenes Gefühl beschlich mich. Sie sah so anders, so ganz anders aus, als ich mir seine Mutter vorgestellt. Zart und schmächtig, mit dem Spitzenaufsatz auf dem grauen Haar, dachte ich mir die alte Dame wohl, aber das Gesicht sah so anders, so ganz anders aus, als mir vor Augen geschwebt. Vergeblich forschte ich in ihm nach vorhandenen Linien mit Ernsts Zügen. Die Augen waren groß und braun, doch der warme Glanz fehlte, den ich an „seinen" Augen so lieb habe. Die schmalen Lippen waren herb geschlossen, unzählige Fältchen gruben sich neben ihnen ein und gaben dem Antlitz etwas Herbes, Verbittertes.

In ein paar Sekunden beobachtete ich das. Ernst nahm meine Hand und führte mich ihr mit den Worten zu: „Mutter, hier bring ich Dir meine Braut, hab' sie lieb!"

Sie gab mir die Hand und sagte mit kühler, modulationsloser Stimme: „Seien Sie mir herzlich willkommen, mein Fräulein!"

Ich küßte ihre Fingerspitzen. Mich fror, ich hatte mir diese Begrüßung so ganz, ganz anders gedacht!

Mir stieg ein würgendes Gefühl in der Kehle auf, die Augen wurden mir naß. Da faßte mich Ernst in seine Arme, preßte mich fest, fest an sich und flüsterte: „Mutter hat den rechten Glücksglauben verloren, lehre Du sie wieder mit Glücklichen glücklich zu werden!" Mit stummem Händedruck gelobt' ich's ihm.

Ob mir's gelingt? ich bin so zaghaft.

Bald saßen wir um den runden Kaffeetisch und tranken aus entzückend altertümlichen Tassen den würzig duftenden Trank und aßen Kuchen und Buttersemmeln (Ernsts Liebhaberei) dazu. Alles war so einfach und hatte doch eine vornehme Art. Frau Ruhland — komisch, ich werde nie „Mutter" zu ihr sagen können, in dem Wort liegt ein solcher Liebesreichtum, ein Gefühl des Geborgenseins, daß es nie gemißbraucht werden dürfte, mir will's seit Mütterleins Tod nicht mehr über die Lippen, es ist mir heilig, — ich werde später „Mama" zu ihr sagen, — also, Frau Ruhland sah mich während des Kaffeetrinkens heimlich prüfend an. Mir schien es, so, wenn ich ihren Blicken unvermutet begegnete. Sie war gewiß nach ihrer Art liebenswürdig zu mir, mir kam's sogar vor, als ob sie sich bemühte, es zu sein. Als ihr Tante unsere Zukunftspläne entrollte, sagte, wie hoch Vater den Zuschuß bemessen und daß er für keinen langen Brautstand wäre, nickte sie befriedigt.

Da schoß mir ein häßlicher Gedanke durch den Kopf, den ich nicht wieder los werden kann: Vaters Stellung, sein Reichtum sind ihr für den Sohn wertvoller, als die Person der Braut.

Pfui, Lene, schäme Dich! — — Wenn Ernst mein böses Mißtrauen ahnte, wie traurig würde er sein. Ich will mir redlich Mühe geben, der alten Dame gerecht zu werden und ihre Liebe, — nein, daß sie jemand lieb haben kann, glaube ich nicht, — ihre Zuneigung zu gewinnen. Mit Hans-Ludwig ist das etwas ganz anderes. Den prächtigen Jungen habe ich in mein Herz geschlossen, zutraulich bekannte er mir, daß ihm der Gedanke, zeitlebens hinterm Ladentisch zu stehen, „anöde", brennend gern würde er Künstler.

Nach feierlichem Versprechen meinerseits, nichts zu verraten, vertraute er mir, daß er, sobald er mündig wäre, — mit tiefem Seufzer, das daure freilich noch vier Jahre! — sofort den Kaufmann an den Nagel hinge, um sich der Kunst in die Arme zu werfen.

Ich erschrak: „Junge, um Gotteswillen!" Beschwörend legte er den Finger auf die Lippen und blinzelte nach den anderen, die sich lebhaft unterhielten.

Ernst trat zu uns und erst als wir aufbrachen, fand ich Gelegenheit Hans-Ludwig zuzuraunen, ich würde mit dem Vater sprechen. Wenn er wirklich Talent hätte, solle er ausgebildet werden, ich verbürgte mich dafür, das Einverständnis der Mutter setzte ich voraus.

Der Junge war ganz auseinander. Er preßte die Lippen zusammen, um keinen Hurraschrei auszustoßen und die Blauaugen funkelten schwarz vor Glückseligkeit. Beim Abschied zerquetschte er mir beinahe die Finger und lief noch ein Stück neben dem Zuge her.

„Das Knabenherz hast Du im Sturm gewonnen!" scherzte Ernst. In Gedanken seufzte ich: „Aber das Mutterherz nicht gefunden, nach dem ich mich sehne, auf das ich mich so kindlich freute!" — — — — — — — —

Den 25. November.

Als wir heute gemütlich um den Teetisch saßen, fiel mir Vater auf. Haar und Bart sind weißer geworden, Schatten lagerten auf der Stirn, er war zerstreut, hörte kaum, was wir sprachen, stockte oft inmitten der Rede und vergaß fortzufahren, er rauchte kalt, ohne es zu gewahren, sah verwundert auf, als ich ihm die brennende Kerze brachte: „Fehlt Dir was, Väterchen?" fragte ich und schmiegte mich an ihn, kosend fuhr ich ihm mit der Rechten durch die silberschimmernden Haarwellen, die immer mein Stolz gewesen. Ich machte mir Vorwürfe, über mein Glück hatte ich Vater vernachlässigt, sein verändertes Aussehen mußte mir eher auffallen.

„Mir wurde heute eine böse Nachricht, Lene. Entschuldigt, daß ich zerstreut bin!" wandte er sich an die anderen.

„Dürfen wir nicht Teil an Deiner Sorge haben?" bat Ernst.

Vater schwieg einige Minuten, dann sagte er entschlossen: „Du sollst davon unterrichtet werden, es geht Dich nahe genug an! Euch beide, meine Kinder!"

Ich umschlang den Vater und bettelte: „Dann lasse mich mit hören, was Du Ernst sagen willst! Wir wollen Dir so gerne alles tragen helfen!" Flehend sah ich in sein liebes treues Gesicht. Ich durfte bleiben und auch Tante Friede, die sich entfernen wollte. Ich griff unterm Tisch nach Ernsts Rechten, ist hatte das Gefühl, als müsse ich etwas Furchtbares hören und brauche eine Stütze, meine Hände waren eisig kalt geworden vor Aufregung.

Vater sah uns beide fest an und sagte ruhig: „Ich habe heute mein halbes Vermögen verloren!"

„Gott, sei Dank!" entfuhr es meinen Lippen.

Verwundert schaute mich der Vater an.

„Ich dachte, es wäre etwas viel, viel Schlimmeres!" stotterte ich verlegen.

„Ich auch!" atmete Ernst erleichtert.

Da leuchtete es eigen auf in Vaters lieben Augen, er sagte nichts, streckte uns die Hände entgegen, die wir in tiefer Rührung küßten.

Vater erzählte uns, daß er sich mit dem Kapital an einem Unternehmen beteiligte, das vielversprechend gewesen sei und das durch eine unabsehbare Verkettung von Umständen ganz fehlgeschlagen wäre. Es war nichts zu retten, kein Pfennig.

Ich streichelte zärtlich Vaters Hände und Ernst beruhigte ihn auch, so gut er konnte.

„Nun, Kinder, Ihr seid einst noch reich genug, die gleiche Summe liegt in dem alten renommierten Wolffschen Bankhaus, sie ist in sicheren, gute Zinsen bringenden Aktien angelegt!"

Ich sah, daß Ernst blaß wurde und hastig fragte: „Hälst Du diese für unbedingt sicher, Vater?"

„Für unbedingt! Was veranlaßt Dich zu der Frage?"

„Ich hörte erst gestern die genannte Firma mit Mißtrauen nennen!"

„Unsinn!" wehrte Vater stirnrunzelnd: „Du siehst Gespenster, das Geld ist sicher dort!"

Ernst schwieg, aber ich sah ihm deutlich an, daß er Vaters Vertrauen nicht teilte. Tante Friede, deren Sparpfennig auch bei Wolff lag, flüsterte, als der Vater auf ein paar Minuten das Zimmer verließ, meinem Lieb zu: „Ziehen Sie doch unauffällig Erkundigungen ein, Ernst, der große Verlust des Präsidenten hat mich unruhig gemacht!"

Und so geht es mir. Merkwürdig! Der Geldverlust beunruhigt mich nicht, aber Vaters Aussehen! Ganz versorgt ist sein liebes Gesicht! Als er mir vorhin den Gutenachtkuß gab, da drückte er mich so fest an sein Herz, der liebe, liebe Vater. Ganz weh ist mir zumute. Ob ich mich nochmal zu ihm hinunter schleiche? Gewiß sitzt er noch in seinem Arbeitszimmer, der Bienenfleißige!

— — — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

statt, die verhältnismäßig nur schwach besucht war. Bei den zunächst vorgenommenen Vorstandswahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Kaufmann Friedrich Priester und Schuhmacher Hermann Stock auf drei Jahre wiedergewählt. Ferner wurde der Tischler Blanke auf 3 Jahre und der Maurerpolier Arthur Wegener als Ersatzmann für den ausgeschiedenen Tapezierer Steding auf 2 Jahre in den Vorstand gewählt. Außerdem wählten die Arbeitgeber 90 und die Kassenmitglieder 180 Generalversammlungsvertreter, deren Namen des Raumes wegen hier nicht aufgeführt werden können. Zu Revisoren der Jahresrechnung wurden der Kaufmann Ludwig Dammann und die Rendanten Wilh. Klingenberg und August Schlüter ernannt. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung wurde dies, da Erinnerungen nicht vorgebracht, genehmigt. Da die Wahlen die dafür vorgesehene Zeit bedeutend überschritten hatten, mußte Punkt 2 der Tagesordnung, Bericht über den Krankenkassentag in Hannover, auf die nächste Tagesordnung verschoben werden. Die beiden folgenden Punkte der Tagesordnung, Zulassung homöopathischer Aerzte als Kassenärzte und Bewilligung von 8,40 Mk. für homöopathische Behandlung eines Kassenmitgliedes, erregten längere und oft heftige Debatten; es wurde jedoch beides abgelehnt. Auf seinen Antrag ist vom 1. Januar 1908 auch noch der Zahnarzt Crone hierf. bei der Kasse zugelassen. Die von den Zahnärzten verlangte Erhöhung der Pauschalsumme wurde für die Tagesordnung der nächsten Versammlung zurückgestellt. Ueber den bei Beginn der Versammlung eingereichten Antrag auf Bewilligung von Sterbegeld für ein längst ausgeschiedenes Mitglied wurde nach kurzer Debatte zur Tagesordnung übergegangen. Der von einem Arbeitgeber geäußerte Wunsch auf Erhöhung des Gehalts des Kassenboten kam nicht mehr zur Verhandlung, da viele Vertreter sich schon entfernt hatten. Nachdem noch das Protokoll verlesen, wurde die Generalversammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

— **Die Generalprobe** der vereinigten Detmolder Gesangvereine zu der am Montag, den 25. d. Mts., stattfindenden Serenade findet morgen abend 9 Uhr im Arminiushotel statt.

— **Bildungsverein.** Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß der heutige Vortrag im Evangelischen Vereinshause stattfindet, die bestellten Karten müssen ¼ Stunde vor Beginn abgeholt sein, da sonst darüber verfügt wird. Wir bitten nochmals höflichst pünktlich zu kommen, Zuspätkommen verursacht jedesmal unangenehme Störung.

— **Von der Gräfin Bigier-Cruvelli,** der berühmten Sängerin, hat der Druckfehlerteufel in der Sonnabend-Ausgabe erzählt, daß sie am Abend des denkwürdigen Tages, an dem die Einweihung des Hermanns-Denkmals vor sich gegangen war, im Fürstlichen Theater als „Tänzerin", mit einer breiten deutschen „Schürze" angetan, aufgetreten sei. Das ist natürlich unrichtig. Die Gräfin Cruvelli gastierte als Sängerin und trug keine Schürze, sondern eine breite deutsche Schärpe.

— **Junkermann-Abend.** Wie wir erfahren, hat Herr August Junkermann seinen humoristischen Vortrag, der, wie wir am Dienstag mitteilten, am Sonnabend im Hotel Lippischer Hof stattfinden sollte, verschoben.

— **Lichtbildervorführung.** Am kommenden Mittwoch, den 2. d. Mts., findet in der Kapelle der Evangelischen, Mühlenstraße 16, eine Lichtbildervorführung aus der Mission statt. Anfang 8 Uhr. Da der Eintritt frei ist, so wird der Besuch gewiß ein reger werden. Jedermann ist herzlich eingeladen.

— **Kirchenkollekte.** Am künftigen Sonntag, als am letzten Sonntag des Kirchenjahres, findet in allen reformierten Kirchen des Landes eine Kollekte für die Landeskirchliche Hülfskasse statt. Diese Kasse ist dazu bestimmt, bedürftigen reformierten Gemeinden in Lippe Unterstützungen zu gewähren, besonders bei notwendigen Bauten. Möge der Ertrag der Kollekte dem guten Zwecke entsprechend sein!

— **Der gestrige Taubstummengottesdienst** war sehr gut besucht. Aus verschiedenen entfernten Orten des Landes waren Teilnehmer herbeigeeilt und hatten weite Wege und Kosten nicht gescheut. Es war eine Freude, sie alle so frisch und wohl gekleidet zu sehen, ein Beweis, daß sie fähig sind und Gelegenheit haben, ihr eigenes Brot zu verdienen. Ein größerer Teil von ihnen hat sogar erhebliche Ersparnisse aufzuweisen. Dem Gottesdienst lag das Wort zugrunde: „Wo aber die Sünde mächtig geworden, da ist die Gnade umso mächtiger." Mit großer Aufmerksamkeit folgten alle den schlichten Worten. Es ist das auch natürlich, denn es liegt in allen Menschen eine geheime Sehnsucht nach Gott, die Befriedigung sucht. Nach Beendigung des Gottesdienstes sammelten die Taubstummen aus eigenem Antriebe unter sich zu Weihnachten und überreichten ihrem Lehrer als erste Gabe 4,30 Mark.

— **Ein Gustav Adolf-Nähen** findet heute nachmittag 3½ im Evangelischen Vereinshause statt.

— **Das schöne Fest der silbernen Hochzeit** feierten am letzten Dienstag die Eheleute Herr Jughardt und Frau hierselbst. Nachträglich unseren besten Glückwunsch!

— **Ein imposanter Trauerzug** bewegte sich gestern nachmittag durch die Straßen unserer Stadt. Es wurden die irdischen Reste des verstorbenen Veteranen Heinrich Meier zur letzten Ruhe geleitet. Die hiesige Regimentskapelle und der Kriegerverein gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Der Verschiedene hat die Kriege 66 und 70-71 mitgemacht, und war ein tapferer Kämpfer für sein Vaterland. Nun ist auch er dahin geschieden, und in ihm verliert der hiesige Kriegerverein ein langjähriges und treues Mitglied! Friede seiner Asche!!

— **Der Honigmarkt** im „Preußischen Hofe" (Förster), veranstaltet vom Hauptverein lippischer Bienenzüchter, hatte sich eines recht zahlreichen Besuches von Käufern zu erfreuen. Leider war in diesem Jahre nur die Hälfte von Verkaufsständen zu verzeichnen wie im vorigen Jahre, welches wohl auf die schlechte Ernte des Sommers zurückzu führen ist, da bei dem nassen Wetter die Blüten meist verregnet sind und die Bienen daher wenig Nahrung gefunden haben, deshalb der Preis auch bedeutend höher war. Da der Verkauf schon um 3 Uhr beendet war, mußte manche Hausfrau enttäuscht wieder umkehren.

— **Stenographie-Unterrichtskursus** im Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband. Zwecks Besprechung der Einrichtung des Kursus findet am Freitag abend 9 Uhr in Carl Meiers Restaurant (Dörrie), 1. Etage, eine Versammlung der Teilnehmer, soweit sie sich gemeldet, statt. Anmeldungen werden dort noch entgegengenommen, auch Nichtmitglieder können an dem Kursus teilnehmen.

— **Lippischer Wirte-Verband.** Am Montag, den 2. Dezember, nachmittags 3½ Uhr, findet beim Kollegen Bicker (Odeon) in Schötmar die General-Versammlung des Verbandes mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Verbandes. 3. Kassenbericht. 4. Eingabe an Hochfürstl. Regierung, Tanzsteuer betr. 5. Bericht über den 34. Deutschen Gastwirtstag in Eisenach. 6. Petitionen des Reichsverbandes Deutscher Gastwirts-Verbände betr. 7. Verkauf von Branntwein in versiegelten Flaschen seitens der nichtkonzessionierten Geschäfte betr. 8. Verschiedenes. Zu dieser Generalversammlung werden die Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen.

— **Ein Unglücksfall** ereignete sich am Dienstag-Morgen in der Priester'schen Möbelfabrik an der Elisabethstraße. Der Maschinenarbeiter Schlüter aus Hiddesen, der an der Fräsmaschine beschäftigt war, erlitt so schwere Verletzungen an der rechten Hand, daß seine Ueberführung in das hiesige Landkrankenhaus erfolgen mußte.

Lemgo.

— **Stadtverordnetenwahl.** In Gemäßheit des § 36 der Stadtverordnetenverordnung scheiden die Herren der 3. Klasse: Lengmacher Finne, Bäckermeister H. Adam, Werkmann C. Hermann und Ackerbürger Ch. Claas, in der 2. Klasse Kaufmann G. Petling, Geschäftsführer W. H. Kuhlmann, Kaufmann Wilh. Hempelmann und Rechtsanwalt Wahrburg, in der 1. Klasse: Dr. Wittig, Ziegeleibesitzer Rehme, Kommerzienrat Schmidt, Amtsgerichtsrat Huxoll nach Ablauf der Wahlperiode aus dem Stadtverordnetenkollegium aus. Die Neuwahlen finden voraussichtlich am 25., 27. und 29. November statt.

Lage.

— **Besitzwechsel.** Das in die Mützmannsche Konkursmasse gehörige Haus an der Rhienstraße kaufte der Buchdruckereibesitzer Ernst Münnich hierf. Der Preis beträgt 7500 Mark.

— **Eine besondere Ehre** wurde der hiesigen herrschaftlichen Mühle (Leopold Altrogge) durch den Besuch Sr. Durchlaucht des Fürsten zuteil. Der Fürst hatte sich am Freitag telephonisch angemeldet und traf Sonnabend nachmittag gegen ¾4 Uhr per Automobil in der Mühle ein. Nach Begrüßung durch den Senior der Firma sah der hohe Herr sich das Wehr an und erkundigte sich eingehend nach den Wasserverhältnissen des Flusses. Hieran schloß sich eine Besichtigung des Mühlenetablissements. Mit äußerst regem Interesse ließ sich der hohe Herr die Aufbewahrung und Vermahlung des Getreides erläutern und durchschritt das in vollem Betriebe befindliche, nach der neuesten Technik erbaute Werk bis in die obersten Etagen, wobei Se. Durchlaucht sich die Konstruktion und Arbeitsweise der Maschinen auseinandersetzen ließ. Mit besonderem Interesse besichtigte er die für eine Fassung von ca. 10 000 Ztr. erbauten automatischen Speicheranlagen. Den Schluß bildete die Besichtigung einer Ausstellung der Mahlprodukte des Werkes und der aus diesem hergestellten Erzeugnisse. Bei der gegen 5 Uhr erfolgten Abfahrt sprach sich Se. Durchlaucht den Pächtern gegenüber recht lobend über das Gesehene aus. Eine sich vor der Mühle angesammelte große Menschenmenge brachte dem Landesherrn bei der Abfahrt lebhafte Ovationen dar.

— **Eine Telegraphen-Station,** ähnlich wie sie Detmold besitzt, wird auch jetzt auf unserer Station erbaut. — Der neue Wasserturm ist jetzt fertig gestellt und bildet eine wahre Zierde für unseren Bahnhof.

Barntrup.

— **Ueber den Rezitator Bernhard Clasen,** der am heutigen abend im Hotel „Deutsches Haus" (Fr. Schiebenhöfer) einen Reuterabend veranstaltet, lesen wir in der „Weseler Zeitung": „Wer bisher den besten Verkörperer Fritz Reuterscher Muse gehört hat, muß nach dem gestern Gehörten Herrn Clasen auf die gleiche Stufe stellen. Den für viele Zuhörer oft schwer verständlichen Dialekt des Autors versteht Herr Clasen durch ruhiges Sprechen völlig frei aus dem Gedächtnis, wirksam unterstützt durch ein ausgezeichnetes Mienenspiel und gepaart mit einer die Situation begleitenden Gestikulation in jeder Weise faßlich zu machen"." Aus dieser und einer Anzahl anderer uns vorliegenden Rezensionen ist zu ersehen, daß uns für Donnerstag abend ein wirklicher Genuß bevorsteht. Es sollten daher alle Kreise unserer Stadt nicht versehlen, den Vortrag anzuhören, zumal der Eintrittspreis nur 50 Pfg. beträgt.

— **Zum Mitglied der Kommission für die Wahl eines Stellvertreters für das Kreisverwaltungsgericht** wurde in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung der Bürgermeister Brinken gewählt. Für die am 2. Dezember stattfindende Viehzählung wurden der Polizeidiener Otto, Flurschütz Karl Dauer, Fritz Banscher und Adolf Vesting gewählt.

— **Eine Versammlung** findet am Freitag, den 22. d. M., abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Schlingmann statt. In dieser wird Herr Ingenieur Karl Schättelndreher, Vertreter der „Elektra", Gesellschaft für Licht- und Kraftanlagen, Berlin, einen Vortrag halten über die Errichtung und den Betrieb eines Elektrizitätswerkes für unsere Stadt. Da zu diesem Vortrage vonseiten des hiesigen Magistrats auch der Vertreter einer Nerogengasgesellschaft geladen worden ist, dürfte sich die Diskussion sehr interessant gestalten, und empfehlen wir daher jedermann, der Versammlung beizuwohnen.

Amt Detmold.

Berlebeck, 19. Nov. Am vergangenen Sonntag hielt Herr Müller, Vorsitzender vom Biochemischen Verein Detmold, im Saale des Herrn Kanne einen Vortrag, zwecks Gründung eines Biochemischen Vereins, welche denn auch erfolgte. Es traten sofort zirka 40 Personen als Mitglieder bei. Am nächsten Sonntag findet bei Gastwirt Kanne, nachmittags 4 Uhr, eine Mitgliederversammlung statt, worauf wir alle noch dem Verein Fernstehenden aufmerksam machen.

Remmighausen, 18. Nov. In unserem Dorfe herrschen schon seit längerer Zeit die Masern unter den Kindern epidemisch. Während bisher noch kein Todesfall zu verzeichnen war, sind jetzt doch in den letzten Tagen zwei Kinder an dieser Krankheit gestorben. — In Spork ist der kleine Sohn des Herrn Klöpping und in Meiersfeld ebenfalls ein Mädchen gestorben. Hoffentlich hat diese Epedemie jetzt bald ihr Ende erreicht.

Haustenbeck, 21. Nov. Am Sonntag nachmittag 5 Uhr findet im Saale des Gastwirts Oesterhaus hierselbst eine öffentliche Radfahrer-Versammlung statt zwecks Gründung eines Radfahrervereins, Wahl eines Vorstandes und des Komitees.

Amt Brake.

Wahmbeckerheide, 18. Nov. Die Wählerlisten zu den hier bevorstehenden Schulausschußwahlen liegen vom 18. bis 25. d. M. zur Einsicht aus. Hierbei sei noch mitgeteilt, daß sich die 121 anwesenden Wähler wie folgt verteilen: 1. Klasse 4, 2. Klasse 19 und 3. Klasse 98 Personen. Der bisherige Schulausschuß besteht aus folgenden Personen: Vorsitzender Brinkmeier, Ernst Semke, Meierherm, Solle, Winter, Hummerjohann, Bödeker, Kruse, Multhaupt und Brinkmann.

Entrup, 20. Nov. Bei einer gefallenen Kuh auf dem der Heil- und Pflegeanstalt Lindenhaus gehörigen Gehöfte in Entrup ist Milzbrand festgestellt worden.

Amt Lage.

Augustdorf, 17. Nov. Zur Einweihung des Dörenkruges waren gestern zahlreiche Teilnehmer erschienen. Ueber 200 Personen nahmen am Festessen teil, welches nebenbei bemerkt, der Küche des neuen Dörenkruges alle Ehre machte. Im Saale, den Vorzimmern und den beiden geräumigen Gastzimmern standen und saßen die erschienenen Gäste in dicht gedrängten Gruppen und herrschte überall die animierteste Stimmung. Nach Aufheben der Tafel begann um 9 Uhr der Tanz, welchem von Jung und Alt flott gehuldigt wurde.

Augustdorf, 18. Nov. Standesamtliche Nachrichten vom Monat Oktober. Geburten. Ein Sohn: dem Ziegler Hermann Heistermann, dem Ziegler Hermann Köster, dem Landwirt Adolf Wisbrock. — Eine Tochter: dem Ziegler Friedrich Schröder, dem Ziegler Heinrich Wiebusch, dem Ziegler Friedrich Brokmann. — Eheschließungen: Tischler August Altenberend aus Nachtenhausen mit der Dienstmagd Johanne Burmeier hierselbst. — Sterbefälle: keine.

Augustdorf, 18. Nov. Bei der am 14. d. Mts. stattgefundenen Schulausschußwahl wurden folgende Herren gewählt: 1. Klasse: Kolon Heitkemper Nr. 50 (Wiederwahl), Kolon Rehm Nr. 84 (Neuwahl), Kolon Böger Nr. 51 (Neuwahl), Lehrer Schnitger (Neuwahl). — 2. Klasse: Kolon Möller Nr. 67 (Wiederwahl), Maurermeister Wisbrok (Neuwahl), Kolon Heistermann Nr. 27 (Neuwahl), Kolon Rubart Nr. 22 (Neuwahl). — 3. Kl.: Maurer Markmann (Wiederwahl), Bäckermeister Gräfer (Neuwahl), Malermeister Rehm (Neuwahl), Zimmermeister Tegeler (Neuwahl).

Amt Schötmar.

Schötmar, 21. Nov. Der Riesen-Kinematograph Bauer wird auf dem heute und morgen stattfindenden Verlosungsmarkte hier Aufstellung nehmen. Die Vorstellungen sind dringender Beachtung wert.

Amt Oerlinghausen.

Oerlinghausen, 21. Nov. Gestern unternahm die Turnerschaft Bielefeld ihren alljährlich stattfindenden Turngang nach hier und verweilte einige Stunden im Restaurant Niewald gemütlich beisammen.

Leopoldshöhe, 19. Nov. Zu dem hier am 18. d. M. stattgefundenen Markte waren 22 Wagen mit Schweinen angefahren und 2 Stück Rindvieh angetrieben. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 8—10 Mk., Stangen 12—15 Mk. Fast alle wurden verkauft. 1 Zirkus, 1 Karussell, 1 Schaukel sowie 26 Kuchen- und sonstige Buden waren aufgeschlagen. In zwei Sälen wurde getanzt. Wegen der günstigen Witterung war ein ziemlich reger Verkehr vorhanden.

Osterheide, 21. Nov. Am Dienstag konnte Herr Leibzüchter Brinkmann seinen 80. Geburtstag feiern. Das war ein Ereignis, an welchem die Bewohnerschaft der hiesigen Gegend herzlichsten Anteil genommen hat. Denn das greise Geburtstagskind ist überall beliebt. Der wackere alte Mann, der heute noch seinem Erwerb als Auktionator und Feuerversicherungsagent nachgeht, hat es allezeit verstanden, sich ehrlich und rechtschaffen durch die Welt zu schlagen. 1848/49 machte er unter dem Fürsten Woldemar den Zug nach Dänemark mit. Wir wünschen ihm noch manch weiteres Jahr in Gesundheit und Frische.

Amt Blomberg.

Istrup, 20. Nov. In der am Sonntag abgehaltenen Versammlung des Turnvereins fand zunächst eine Besprechung über das Turnwesen im allgemeinen statt. Sodann wurden 17 Mann in den Verein aufgenommen. Hierauf folgte die Wahl des Vorstandes. Es wurden gewählt als Vereinswart Thiele, als Schriftwart Edler, als Kassenwart Niederkrüger, als Turnwart Kuhlenkord und als Zeugwart Stegelmann. Hierauf wurde, nach dem Bl. Anz., beschlossen, die Geräte sofort zu bestellen, und man glaubt sicher, daß innerhalb 14 Tagen die ersten Uebungen stattfinden können.

Amt Sternberg-Barntrup.

Bega, 21. Nov. Der Gemeinde-Ausschuß besichtigte Dienstag mittag die zum Kommunalweg auszubauende Kornstraße. Die Zeichnung wurde noch einigen Abänderungen unterzogen.

Bega, 21. Nov. Bis zukünftigen Sonntag liegen auf der Küsterschule die Wahllisten zu den demnächstigen Schulausschußwahlen aus. Es ist Pflicht eines jeden Wählers, die Listen einer Prüfung zu unterziehen.

Bega, 18. Nov. In der Innungsversammlung am Sonntag bei Herrn Gastwirt Pfenning wurde außer über die Fortbildungsschulfrage besonders über die neu zu gründende Krankenversicherung der selbständigen Handwerksmeister in Lippe gesprochen. Wenn man auch im allgemeinen der Versicherung nicht unsympathisch gegenüber stand, so erregte doch die Höhe der Beiträge Bedenken. Deshalb will man erst eine abwartende Stellung einnehmen.

Alverdissen, 19. Nov. Der Ziegelarbeiter Wilhelm Jasse, von dem wir am Dienstag an dieser Stelle wegen der Verhaftung mitteilten, ist gestern nachmittag in seiner Zelle im hiesigen Untersuchungsgefängnis an einer Fensterkrücke erhängt aufgefunden. Die Tat hat er mittels eines zu einem Stricke zusammengedrehten Handtuchs ausgeführt. Jasse hat sich auf diese Weise seiner Bestrafung als Beteiligter der 17er entzogen.

Wierborn, 20. Nov. Der Wirt Heinrich Sommer zu Wierborn ist an Stelle des Barbiers August Uekermann zu Barntrup, der den Dienst niedergelegt hat, als Verwalter einer Unterempfangsstelle für die Amts-Spar- und Leihekasse Sternberg-Barntrup zu Alverdissen angestellt und eidlich verpflichtet.

Asmissen, 20. Nov. Die seinerzeit unter dem Schweinebestande der Witwe Holzkämper Nr. 163 hierf. ausgebrochene Rotlauffeuche ist erloschen. Die amtlich angeordneten Schutzmaßregeln sind wieder aufgehoben.

Amt Hohenhausen.

Hohenhausen, 18. Nov. Gestern feierte der hiesige Turnverein „Einigkeit" im großen Saale des „Deutschen Hauses" sein diesähriges Stiftungsfest mit Konzert und nachfolgendem Ball. Auf die Einzelheiten des Festes wollen wir nicht näher eingehen, jedoch hervorheben, daß die Leistungen unserer Turner sehr befriedigt waren. Der von 16 jungen Dorfschönen hiesigen Orts aufgeführte Damenreigen gelang aufs Beste. Wir erlauben uns, ihnen an dieser Stelle einen „herzlichen Dank" für die großartige Aufführung zu sagen. Konzert und Ball waren sehr gut besucht. Die Musik des Herrn Berger und die Bedienung des Gastwirtes Engelsmeier waren gleichfalls vorzüglich.

Hohenhausen, 21. Nov. Die Eheleute Karl Dreischmeier hierselbst feiern heute ihre silberne Hochzeit. Wir gratulieren herzlichst.

Asendorf, 19. Nov. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr erscholl Feuerlärm durch unser so stilles Dorf. Es brannte das Wohnhaus des Kolonatsbesitzers Simon Depping Nr. 50 zu Sturheide, Gemeinde Asendorf. Das vernichtende Element fand in den Erntevorräten reichlich Nahrung und so dauerte es nicht lange, bis das ganze Gebäude trotz aller Löschversuche der herbeigeeilten Lübenhauser Spritzmannschaft bis auf einige Umfassungsmauern ein glühender Trümmer- und Aschenhaufen war. Man vermutet, daß das Feuer auf der Bühne seinen Anfang genommen hat und von hier aus schnelle Weiterverbreitung fand. Bewohnt wurde das Gebäude von der Familie des Besitzers. Das Mobiliar, welches teilweise verbrannt ist, war bei der Baseler Feuerversicherungs-Gesellschaft versichert.

Amt Varenholz.

Kalldorf, 19. Nov. Der bei dem Kolon Meier zu Faulenfiek im Dienst stehende Arbeiter Friedrich Lehnert Nr. 61 hierselbst hatte Getreide vom Boden geworfen, er ist dann beim Absteigen ausgerutscht und aus einer Höhe von 1½ bis 2 Meter abgefallen. Die Verletzungen bestehen in einer Quetschung der rechten Rippen.

Aus den Nachbargebieten.

Bielefeld, 17. Nov. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche des Wirtes Wilhelm Ballweg, den man gestern morgen in seiner Wohnung tot aufgefunden hatte, beschlagnahmt und geöffnet, da es nicht ausgeschlossen ist, daß B. einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Verstorbene war abends spät nach Hause gekommen; am anderen Morgen fand das Dienstmädchen das Zimmer mit Gas angefüllt und B. entseelt am Tische sitzend. Der Gashahn war offen. — Eine bedeutsame Erfindung hat, der „Westf. Ztg." zufolge, ein hiesiger Dreher gemacht und der Eisenbahnbehörde zur Prüfung vorgelegt. Es handelt sich um eine Vorrichtung, die zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Eisenbahn wesentlich beitragen dürfte. Ihr Zweck ist, Zügen in einer Entfernung bis zu 300 Meter anzuzeigen, ob die Schranken an dem zu kreuzenden Wege geschlossen sind.

Nienburg, 17. Nov. Die Ausübung eines Raubmordes ist hier in der Nacht zum 16. d. Mts. versucht worden. Nach der polizeilichen Meldung ist der Täter, ein etwa 20 bis 24 Jahre alter Mensch mit aufgedunsenem, bartlosem Gesicht, zwischen 1 und 2 Uhr nachts in die Wohnung des in den 40er Jahren stehenden Fräulein Schröder eingedrungen und hat die Dame im Bette überfallen, wobei er sie mit einem Revolver bedrohte. Bei dem entstandenen Handgemenge ist der Täter durch Biß an einem Finger erheblich verletzt worden, so daß er von seinem Opfer abließ und das Weite suchte. Außer einem Zwanzigmarkstück sind ihm nur etliche Briefmarken in die Hände gefallen.

Braunschweig, 17. Nov. Tausend Mark Belohnung hat, nach Mitteilung des Ersten Staatsanwalts, das Kommunion-Hüttenwerk in Oker, denn am 31. Oktober der Platinkessel im Werte von 42 000 Mark gestohlen wurde, ausgesetzt demjenigen, der entweder das Platin oder den größeren Teil desselben wieder herbeischafft oder die Festnahme der Diebe veranlaßt.

Münster i. W., 17. Nov. Am 15. d. M. wurde der Schnellzug 61, der um 11 Uhr 48 Min. vormittags Hamm verläßt und um 12 Uhr 19 Min. in Münster eintrifft, unmittelbar nach der Durchfahrt durch den Bahnhof Drensteinfurt zum Halten gebracht. Es ergab sich, daß in dem letzten Abteil des letzten Wagens die Nothremse gezogen war. In diesem Abteil, dessen eine Fensterscheibe zertrümmert war, lag ein alleinreisender Herr lang ausgestreckt auf dem Boden, der nach einiger Zeit dem Zugpersonal erklärte, er sei von einem während der Fahrt zugestiegenen Herrn überfallen und seiner Barschaft von 35 Mk. beraubt worden. Das andere Abteil, zu dem eine Verbindungstür führt, war von einem Herrn nebst zwei Damen und zwei Kinden besetzt, die von dem Vorfall nichts gehört haben. Die Staatsanwaltschaft hat die Ermittelungen nach dem Täter eingeleitet. Auf seine Ergreifung hat die Eisenbahndirektion eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Friedrichstadt, 18. Nov. Bei Station Lunden waren zwei Schwellen auf die Schienen gelegt worden, von denen eine 150 Meter vom Zuge mitgeschleppt wurde, ehe er zum Stehen gebracht werden konnte. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Herne, 18. Nov. Bei der Einfahrt in die Station Herne entgleiste gestern ein Güterzug. Die Maschine und zwei Wagen sprangen vom Gleis. Ein Wagen stürzte um. Die Maschine lief gegen ein Bahnwärterhaus, das in Trümmer ging. Der Bahnwärter sprang zur Seite, wurde aber von einem Stein im Rücken getroffen, doch besteht keine Gefahr für sein Leben. Vom Zugpersonal ist niemand verletzt. Der Grund für die Entgleisung ist darin zu suchen, daß Steine und Aufschüttungsmaterial, das für die Erhöhung des Bahnkörpers gebraucht wird, zu nahe an den Schienen lag.

Essen, 17. Nov. Heute nachmittag wurde in Gegenwart des Generals der Kavallerie v. Scholl, der den Kaiser vertrat, des Ministers v. Rheinbaben und des früheren Ministers v. Studt das vom Bildhauer Hugo Lederer geschaffene Krupp-Denkmal enthüllt. Die Weiherede hielt das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Finanzrat Klüpfel, der F. A. Krupp als den würdigen Nachfolger seines Großvaters und Vaters feierte, der die schwierige Aufgabe der Erhaltung und Weiterentwickelung des ihm von seinem Vater hinterlassenen großen Werkes glänzend gelöst habe. Insbesondere habe dem Verewigten stets die Sorge um die Wohlfahrtseinrichtungen für die Angestellten und Arbeiter am Herzen gelegen. Der Redner übergab dann das Denkmal dem Schutze der Stadt. Nachdem die Hülle gefallen war, sprach als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Holle, der die Verdienste feierte, die der Verblichene um seine Vaterstadt Essen gehabt hat, und die mannigfachen Beziehungen, die zwischen dem beispiellosen Aufschwung der Stadt Essen und der gewaltigen Entwickelung der Kruppschen Werke beständen, hervorhob. Namens der Familie Krupp sprach der jetzige Inhaber des Werkes, Herr Krupp von Bohlen-Halbach allen bei der Denkmalsstiftung Beteiligten seinen Dank aus. Gleichzeitig machte er Mitteilung von zwei Stiftungen der Frau Geheimrat F. A. Krupp im Betrage von je einer halben Million Mark für die Stadt und die Angestellten und Arbeiter der Werke.

Zum Besuch des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen in Detmold.

Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, einer der Senioren unter deutschen Bundesfürsten, der warmherzige Förderer von Kunst und Wissenschaft und einer der liberalsten Monarchen in Deutschland, steht unserem Fürstenhaus verwandtschaftlich sehr nahe. Denn sein drittältester Sohn, Prinz Friedrich, ist durch seine Ehe mit der Prinzessin Adelheid zur Lippe der Schwager unseres Fürsten. Und der älteste Sohn der Prinzessin Adelheid wird dermaleinst, wenn ihn Gott gesund und am Leben erhält, den Herzogsthron in Meiningen besteigen. Bande engster Freundschaft hatten die herzogliche Familie zu aller Zeit mit dem ihm verwandtschaftlich so nahe getretenen Biesterfelder Hause verknüpft. Und der greise Herzog Georg hat ihm namentlich in den schweren Tagen rührende Beweise treuer und liebevoller Gesinnung gegeben. Darum stattete unser Fürstenpaar ihm nach dem Schiedsspruch, sobald es die Verhältnisse ermöglichten, einen Besuch ab. Diesen Besuch wird der Herzog Georg am Montag erwidern. Er kommt nicht selber, weil er in hohem Alter steht und den Anstrengungen der Reise nicht mehr gewachsen ist. 81 Jahre seines Lebens hat der Herzog hinter sich, und in wenigen Monaten wird er sein 82. Lebensjahr vollenden. Für ihn kommt sein ältester Sohn, Erbprinz Bernhard, der Schwager unseres Kaisers, nach Detmold.

Erbprinz Bernhard ist am 1. April 1851 geboren. Seine Mutter war die erste Gattin seines Vaters, geb. Prinzessin Charlotte von Preußen, gestorben 30. März 1855. Die Gemahlin des Erbprinzen Bernhard ist die älteste Tochter Kaiser Friedrichs, geb. 1860. In der preußischen Armee bekleidet Erbprinz Bernhard hohe Aemter. Er ist Generaloberst und Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion; ein ausgezeichneter Offizier und dabei von einer vorbildlichen Humanität, eine Persönlichkeit, die sich von jeder Ueberhebung frei weiß und die Individualität auch des Geringsten im Volke würdigt. Das hat er als hoher militärischer Führer oftmals in wohltuendster Weise betätigt. So gehören nicht nur seinem greisen Vater, sondern auch ihm die Sympathien der Bevölkerung im Herzogtum Meiningen. Und mit Vertrauen sieht das Volk dort dem Tage entgegen, an welchem der alte Herzog in ihm seinen Nachfolger auf dem Throne der Väter hinterläßt.

Nun soll die Bevölkerung unserer Residenz den Erbprinzen kennen lernen. Am 25. November, nachmittags 2 Uhr 52 Min. trifft der hohe Herr, von Altenbeken kommend, hier ein. Soweit wir es haben in Erfahrung bringen können, wird sich der Empfang ähnlich gestalten wie bei dem offiziellen Besuch des Königs von Sachsen im Juni d. J.

Auf dem Bahnhof werden zum Empfang anwesend sein der Fürst, die Kammerherren, der Hofstallmeister, Herr Oberbürgermeister Wittje und der Garnisonälteste.

Auf dem Perron wird der Fürst, in Begleitung des Flügeladjutanten v. Detwall, des Ordonnanzoffiziers Frhrn. v. Fürstenberg und der zum Ehrendienst kommandierten Herren Kammerherr v. Donop und Major v. Heinz den Erbprinzen, der sich in Begleitung des Majors v. Brauchitsch befindet, begrüßen.

Im Fürstensalon erfolgt dann die Begrüßung der übrigen Erschienenen und des Gefolges.

Die Fahrt zum Residenzschloß erfolgt durch die Hermannstraße, Bismarckstraße über den Schloßplatz. Schulen und Vereine werden Spalier bilden. Im Schloß wird der hohe Besuch von der Fürstin und der an diesem Tage hier anwesenden Prinzessin Carola begrüßt werden. Bei günstigem Wetter wird der Fürst mit dem Erbprinzen, wie wir hören, durch die flaggengeschmückten Straßen der Residenz eine Spazierfahrt unternehmen, worauf dann abends gegen 7 Uhr im Ahnensaal des Schlosses Galatafel zu ca. 25 Gedecken stattfindet. Nach Beendigung derselben begeben sich die Höchsten Herrschaften mit ihrem Besuch in die Privatgemächer, während alle übrigen im Roten Saal verbleiben. Die vereinigten Detmolder Männergesangvereine sollen dem Erbprinzen nach einem Wunsche des Hofmarschallamts sodann eine Serenade darbringen, und zwar unter der Leitung des Herrn Großjohann. Definitives steht darüber aber noch nicht fest.

Der folgende Vormittag gehört dann einer Fahrt in den herbstlichen Teutoburger Wald. Natürlich nur bei einigermaßen günstigem Wetter, das wir dem hohen Besuch von Herzen gönnen. Nach der um 12 Uhr stattfindenden Frühstückstafel tritt der Erbprinz die Rückreise an, und zwar mit dem Zuge 12 Uhr 34 Min.

Das ist in großen Zügen das Programm der Besuchstage. Zum Schluß noch ein persönliches Wort. Die Bevölkerung unserer Residenz und weitergehend die des Landes freut sich aufrichtig über jedes Zeichen der Harmonie zwischen den einzelnen Bundesfürsten. Jener Harmonie, die, wie Sachsens König, Friedrich August, es in seiner im Ahnensaal des Schlosses vor wenigen Monaten gehaltenen Rede so schön ausgesprochen hat, nicht kleinliche Partikularinteressen als inneren Wesenskern aufgefaßt haben will, sondern die dem großen Ganzen, dem Dienst am eigenen Volke und am größeren gemeinsamen Vaterlande, dem einigen großen Reiche, dienen will. Wo solche Gesinnungen die Herrscher zusammenführen, freut sich das Volk. Gern und freudig nimmt es daran Anteil. Gern und freudig ruft es deshalb dem hohen Besuch ein herzliches Willkommen zu. Gerade ihm, der aus dem freiheitlichen Musterstaat kommt. Dem ritterlichen Sohne des hochverehrten greisen Sachsenherzogs Georg, dessen Namen gepriesen wird, der seinem Lande ein wahrhaft väterlicher und treusorgender Herrscher war. Möchten es angenehme Erinnerungen sein, die Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen in sein Land mitnimmt. Das wünschen wir ihm und uns allen.

Letzte Nachrichten.

Von der Englandfahrt des Kaisers.

London, 21. Nov. Der Kaiser unternahm gestern von Highcliffe eine Automobilfahrt, an der der Botschafter Graf von Wolff-Metternich teilnahm. Die Fahrt ging nach Bonnemouth.

Die Kaiserin wieder in Potsdam.

Berlin, 21. Nov. Die Kaiserin ist gestern von ihrer Reise nach Holland wieder in Potsdam eingetroffen.

Internationale Automobil-Ausstellung.

Berlin, 21. Nov. Gelegentlich der Eröffnung der Internationalen Automobil-Ausstellung wird der Kaiserliche Automobil-Klub ein Diner im Hotel „Kaiserhof" veranstalten. Der Kronprinz sowie Prinz Heinrich haben ihr Erscheinen zugesagt.

Die Heilsarmee in Berlin.

Berlin, 21. Nov. Eine von über 3000 Personen besuchte Versammlung der Heilsarmee fand gestern im Zirkus Busch statt. General Booth sprach über die Besserung der Lage der Armen und schilderte seine Besuche beim Präsidenten Roosevelt und beim Mikado.

Selbstmord eines jungen Mädchens.

Berlin, 21. Nov. Großes Aufsehen erregt der Selbstmord der 22jährigen Tochter des Professors Elsmann, die sich von der Wohnung auf die Straße hinabstürzte. Die Gliedmaßen wurden ihr zerschmettert. Das Motiv der Tat bildet augenblickliche Geistesstörung.

Großfeuer in Hannover.

Hannover, 21. Nov. Auf dem Grundstück der Grammophon-Gesellschaft entstand ein größeres Feuer. Ein Gebäude mit Nebenanlagen brannte vollständig aus. In den Schaden teilen sich sieben Versicherungsgesellschaften, bei welchen die Grammophon-Gesellschaft mit etwa 1½ Millionen Mark versichert ist.

Baronin von Rothschild †.

Bergen (Schweiz), 21. Nov. Die Baronin von Rothschild ist hier gestorben. Sie hinterläßt ein Vermögen von mehreren Millionen Pfund Sterling, das zu einem erheblichen Teil der Stadt Genf zu Gute kommen dürfte.

Große Unterschleife in einer rumänischen Bank.

Bukarest, 21. Nov. Bei der Bank „Franko Romanie" in Braila wurden große Unterschleife entdeckt. Das gesamte Personal wurde verhaftet.

30 Arbeiter durch einen Erdrutsch verschüttet.

Paris, 21. Nov. In der Gemeinde Lous erfolgte ein Erdrutsch, bei dem 30 Arbeiter verschüttet wurden. Bisher konnten nur 9 Leichen geborgen werden.

Umfangreiche Typhusfälle in Verdun.

Paris, 21. Nov. Der Abgeordnete Meslière, der Vertreter des Bezirks Verdun, erklärt, daß die Angaben des Abgeordneten Humbert über schlechte sanitäre Verhältnisse in Verdun in Wirklichkeit noch bedeutend ungünstiger seien. In der Stadt sind über 60 schwere Typhusfälle zu verzeichnen.

Detmold.

— **In Konkurs geraten.** Die Aktien-Bierbrauerei Detmold (Altenberg) hat heute morgen ihre Zahlungen eingestellt. Schon in den letzten Tagen wurden mehrfach Gerüchte laut, die diesen schlimmen Schluß ahnen ließen. Die schwere Geldkrisis wird nicht ohne Einfluß auf das für viele Personen einen fühlbaren Schlag bedeutende Ereignis gewesen sein. Dazu kamen andere Verluste, Boykottierung des Bieres durch die Arbeiterschaft usw., so daß trotz aller Anstrengungen der Brauereileitung diese sich nicht mehr zu halten vermochte.

Gottesdienste.

Synagoge.

Freitag abend 4½ Uhr. Sonnabend morgen 9 Uhr.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Aachen (Meteorolog. Observatorium).

Morgen meist trübe und nebelig ohne wesentliche Niederschläge, Nachtfröste, um Mittag ziemlich warm.

Die Vorzüge von Scotts Emulsion

gegenüber gewöhnlichem Lebertran beruhen vornehmlich darauf, daß durch die Verbindung mit Glycerin, Natron- und Kalkhypophosphiten die nährkräftigende Wirkung des Lebertrans wesentlich erhöht wird und ein befriedigendes Resultat sich dadurch rascher und sicherer erreichen läßt als mit gewöhnlichem Tran, weshalb sie sich auch im Gebrauch preiswerter stellt als dieser. Scotts Emulsion ist daher für klein und groß, Kinder und Erwachsene jeden Alters ein vorzügliches Mittel zur Erreichung eines widerstands- und leistungsfähigen Körpers.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, dest. Wasser 132,0, Alkohol 11,0 Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Verantwortlicher Redakteur: Max Staercke.
Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold.

Kleine freundliche

Wohnung

im Preise von 200—240 Mark per sofort gesucht. Schriftliche Angeb. unter Nr. 1576 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wohnhaus

mit ca. 240 qm großen Werkstatt- und Lagerräumen, in denen ich früher Möbeltischlerei betrieben habe, beabsichtige ich unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. 788

Ernst Hilker
Mühlenstraße 18.

Gastwirtschafts-Verkauf.

Sonnabend, den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr, beabsichtige ich meine Besitzung incl. 1 Scheffelsaat Land in Leopoldshöhe i. L. in meinem Lokale öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Gastwirtschaft ist seit langen Jahren mit gutem Erfolg betrieben, ebenso die Bäckerei, das Kolonial- und Porzellanwaren-Geschäft, nebst Kohlen- und Kunstdüngerhandlung. 1568

August Milse.

Kl. Schankwirtschaft

billig zu verpacht. Miete 600 M. jährl., erforderl. 1000 M. Umsatz ca 150 M. **J. Bergweiler, Halle**, S., Torstr. 44, part. (1569

J. Herzfeld, Detmold,
gegenüber der Post.
Von den aus
Konkursmassen und anderen Gelegenheitskäufen
übernommenen Waren gelangen am
Donnerstag, Freitag, Sonnabend u. Montag
folgende Waren zum Verkauf:

Ein größerer Posten reinwollene Kleiderstoffe
in Satintuch, Mohair und Cheviot, schwarz und farbig, im Werte von Mk. 5, 2,80, 2,60, 1,50, jetzt Mk. **3,25, 1,80, 1, 75 Pfg.**
Ca. 300 Meter Blusen- und Kleiderbarchent,
Serie I Wert 65 Pfg., jetzt 35 Pfg., Serie II Wert 80 Pfg., jetzt 48 Pfg.
Ein größerer Posten Blusenstoffe zu **30, 50** u. **120** Pfg pr. Mtr.
Ca. 200 Meter farbige Lüster, Wert 75 Pfg., **jetzt 48 Pfg.**
Schwere Kleidercuessel, sonst 65 Pfg., **jetzt 40 Pfg.**
Posten reinwollener Blusenstoffe 75 Pfg, Wert das doppelte.
Matratzendrell, Bettbarchent, Bettzeuge spottbillig.
Bettkattune 35 und **40** Pfg., Wert bedeutend höher.
Ein Posten Reste soll zu überraschend billigen Preisen abgegeben werden.
Unterzeuge aller Art **auffallend billig.**
Durch dieses Angebot wird einem jeden Gelegenheit gegeben, zu bisher unerreicht billigen Preisen zu kaufen.
Die Ausverkaufspreise sind mit Blaustift an jedem Stücke deutlich vermerkt.

Schellfisch
billigst
S. Schierenberg. 1599

Das Stellenvermittlungs-Bureau von Frau Luise Lütge, Detmold, Schülerstr. 18, Fernsprecher 242, empfiehlt und sucht tüchtiges Personal gegen hohen Lohn für hier und auswärts, als: Haushälterinnen, Stützen, Köchinnen, Jungfern, junge Mädchen, z. Erl. d. Hausarbeits, Haus-, Küchen- und Stubenmädchen; ferner: Verwalter, Kellner, Volontäre, Diener, Kutscher, Hausdiener und Lehrlinge, in verschiedenen Branchen. 8228

Fleißiges
jg. Mädchen
als **Aufwartung** gesucht für Bureau und Wohnung.
Paulinenstraße 49,
1600) parterre rechts.

Suche auf sogleich ein fixes, achtbares (1537
junges Mädchen
zur Stütze in Wirtschaft und Haushalt.
Frau Büxten,
Ohmsen bei Schötmar.

Hausierer können viel Geld verdienen durch Vertrieb einer in jedem Haushalt erforderlichen Neuheit. Schriftl. Off. u. Nr. 1587 an die Geschäftsst. d. Bl.

Mein diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt am **Freitag, den 22. November** (Verlosungsmarkt).
Es sind im Preise bedeutend herabgesetzt:
Ein grosser Posten Reste aller Art, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Kostümröcke, Damen-Jacken, Damen-Umhänge, Herren-Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Mädchen-Jacken und -Paletots.
Auf alle übrigen nicht ausgelegten Waren bewillige ich während des Ausverkaufs 1583
10% Rabatt.
Wer **wirklich gute Waren billig kaufen** will, versäume nicht, meinen diesmaligen Ausverkauf zu besuchen.
Adolf Pott, Schötmar.

Grösste Schonung der Wäsche
beim Gebrauch von
Dr. Thompson's
SEIFENPULVER


Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen.
½ ℔ Paket **15** Pfg. 1494


Neu Gloria
Bester und zuverlässigster Wecker der Welt
Preis Mk. 5.
Alleinverkauf bei
Ad. Nagel, Uhrmacher,
Detmold, Langestr. 13.
Fernsprecher 136.



Hoch
in der Gunst steht bei den Hausfrauen Deutschlands die beliebte — Delikatess-Margarine —
SOLO in Carton,
da sie mehr wie jedes andere Fabrikat **bester Naturbutter** in jeder Verwendungsart gleich kommt!
8350

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co. Nachf.. G. m. b. H., Frankfurt a. M. 1078

Die neuen Dividendenbogen zu der Serie **III** unserer Aktien sind erschienen und können gegen Einlieferung der Talons durch die Kasse unserer Gesellschaft hierselbst bezogen werden.

Falkenkrug bei Detmold, 19. November 1907.

Aktien-Bierbrauerei „Falkenkrug".
Paul Hamann. L. Müller.

Das Zwangsversteigerungsverfahren
über die Kolonate Nr. **33, 58** und **68** in Langenholzhausen ist nach Zurücknahme des Versteigerungsantrages
aufgehoben.
Der auf morgen, den 22. d. Mts., angesetzte Verkaufstermin fällt aus.

Hohenhausen (L.), den 21. November 1907.

Fürstliches Amtsgericht.

Einen
Schneidergehülfen
sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Fr. Hampe,
Heidensoldendorf b. Detmold. 1580

Ein
Schlachterlehrling
unter günstigen Bedingungen zu Ostern 1908 gesucht.
Ludwig Thiele,
Schweineschlachterei und Wurstfabrik, (1538
Hameln, Fischpfortenstraße 20.

Ich suche per sofort einen evangewandten, **kautionsfähigen**
Mann
zum Verkauf und Inkasso für Horn und Umgebung. Bei guter Leistung dauernde Stellung.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 1466 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger, erfahrener
I. Brenner
mögl. mit Bührer Ofen vertraut, findet dauernde Stellung.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 1592 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Maschinist und Heizer,
möglichst gel. Schlosser oder Schmied, findet dauernde Stellung.
Gefl. schriftliche Offerten unter Nr. 1591 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Tüchtiger, erfahrener
Ziegelmeister
mit Stamm geleruter **Ziegler** für dauernde Stellung, für mittlere Ziegelei in Akkord gesucht.
Gefl. schriftl. Offerten unter Nr. 1593 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Arbeitgeber u. Ziegelmeister.
Arbeiter und Burschen 8325
besorgt schnellstens
Catharina Wenkhaus
Stellenvermittlerin,
Hamburg, Oberhafenstraße 2.

Suche
1 oder 2 Mann
für den ganzen Winter auf Ziegelei, zum Steineverladen Lohn 18 bis 20 Mk.
Meldungen innerhalb 8 Tagen an **H. Temme,**
1502 Ziegelmeister.
Ziegelei **Th. Kleinsorgen** in **Gelsenkirchen**, Wattenscheiderstraße.

Gesucht für Kampagne 1908 ein zuverlässiger
Ziegelmeister
welcher mit einem guten Stamm tüpischer Leute und Maschinenführer (zugl. Kesselheizer) die Fabrikation von ca. 1½ Millionen Mauersteinen in Akkord übernimmt.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1575 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Die **Dampfziegelei Altmorschen**, sucht, für Kampagne 1908 **einen tüchtigen, erfahrenen**
Ziegelmeister
mit einigen tüchtigen Leuten, der den Betrieb in Akkord übernimmt. Produktion ca. 2½ Millionen Normalsteine, 1000 Mk. Kaution erforderlich, welche sicher gestellt werden, es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Zeugnisse und Referenzen erforderlich. 1570
Offerten sind zu richten an **die Dampfziegelei Altmorschen, Bez. Kassel.**

Ziegler können in der arbeitslosen Zeit viel Geld verdienen durch Verkauf eines gern gekauften Artikels. Offert. u. **D. 102** postlagernd Detmold. 1587



Irex-Zahnpulver
denkbar zarteste Feinheit. Patentdose mit automatischer Pulverabgabe. (Neu!)
Preis 1 Mk. Inhalt 60 Portionen.

Ein Verdienst
der Wissenschaft ist es, dass
Reeses Backpulver (Deutsches Reichspatent Nr. 96030)
nur **5 Pfg** kostet. Reese, G. m. b. H., Hameln.

Für eine **Dampfziegelei mit flottem Absatz (ca. 3000000 Steine pro Jahr)**, welche im **Landkreise Dortmund, in der Nähe von Lünen** liegt, und in allen Teilen der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist, wird für Kampagne 1908 ein zuverlässiger, energischer
Ziegelmeister
gesucht. Die Stelle ist bei zufriedenstellenden Leistungen dauernd.
Reflektanten wollen unter Angabe ihrer bisherigen Stellungen und mit Zeugnisabschriften ihre schriftl. Bewerbung unter Nr. 1446 an die Geschäftsst. d. Bl. senden.

Drucksachen
Rechnungen, Couverts etc., liefert
Meyersche Hofbuchdruckerei in Detmold.

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr verschied infolge Schlaganfalls nach langem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der Rentier 1595

Carl Bähr

im 58. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an

Frau Minna Bähr
geb. Ölemann
nebst Kindern.

Detmold, den 19. November 1907.

Die Beerdigung findet am **Freitag** nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Mühlenstrasse Nr. 22 aus statt.
Trauerfeier vorher.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Gutsbesitzer Karl Welschof

heute morgen 7 Uhr im 48. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der trauernden **Hinterbliebenen:**
Anna Welschof, geb. Bobbert.

Stukenbrock, den 20. November 1907.

Die Beerdigung findet Samstag, den **23. d.** M., vormittags 9 Uhr, von der Pfarrkirche in Stukenbrock aus, statt. 1590



Todes-Anzeige.

Gestern mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Doris Martheus

geb. Schäfer

im 80. Lebensjahre

Oerlinghausen, den 20. Nov. 1907.

Emilie Beckmann, geb. Martheus,
Dr. Martheus.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den **23.** d. Mts., nachmittags um **3 Uhr** statt. 1561

Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung beim **Neubau des Thermalbadehauses.** (1535
Gebr. Remmert, Baugeschäft,
Salzuflen.

Bekanntmachung.

Bei allen lokalen Störungen an den Gasanlagen, mangelnder Druck oder unregelmäßiges Brennen, ersuchen wir die Gasanstalt baldigst zu benachrichtigen. Da in letzter Zeit öfter Naphtalinverstopfungen vorgekommen sind, so ersuchen wir die Herren Wirte, uns vor größeren Veranstaltungen, bei denen ein größerer Gaskonsum voraussichtlich eintritt, uns rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, damit wir die Gaszuleitung vorher nachsehen können. [1508

Der Magistrat. Wittje.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 30 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 27. Febr. 1877 an jedem der 3 Kehrtage (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) auch die Seiten auszukehren und zu reinigen sind, und daß nach § 2, Abs. 4 des Ortsstatuts vom 3./17. Mai 1904, Kehricht nicht in die Seiten hineingekehrt werden darf. 1577

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

Die Sicherheitsbeamten sind angewiesen, die genaue Befolgung dieser Bestimmungen zu überwachen und Nichtbefolgung dieser Vorschriften anzuzeigen.

Detmold, 19. November 1907.

Der Magistrat. Wittje.

Freibank

auf dem städt. Schlachthofe.

Am Sonnabend, den 23. d. M., vormittags von 8—9 Uhr:

Verkauf von Rindfleisch.

Preis à Pfd. 50 Pfg.

Die Schlachthofverwaltung.

Beiß. 1596

Kriegerbundesabzeichen (25)

verloren. Abzugeben (1582

Schäfer, Langestr. 38.

Für Anfänger!

Konzert-Zither,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 1579

Lageschestr. 521.

Junge fette

Gänse

empfing und empfiehlt billigst

A. Watermann.

Feinste frische

Hausmacher-Wurst

empfiehlt 1589

J. Himstedt Nachf.

R. Schiffmann

Leopoldstraße 14.

Wer hustet

oder an 948

Heiserkeit

leidet, bemühe oder wende sich an

Johannes Surmann,

Drogerie, Horn i. L.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte 5116

Stockenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Stockenpferd. à St. 50 Pf. bei Heinr. Hoever, R. Heinemann, A. Kersten Wwe., Heinr. Döring und Apotheker Johanning in Detmold; Johs. Surmann in Horn.

Futterkalk.

Der Jahres-Umsatz betrug **887 Pakete.**

Bester Beweis für gute Qualität. 945

Johannes Surmann

Drogerie, Horn i. L.

3000 Mark

zu 5% auf Geschäftshaus innerhalb Brandkasse, zum 1. Dez. zu verleihen gesucht. Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 1544.

14000 Mark

auf erste Hypothek gegen zweifache Sicherheit zu leihen gesucht. Schriftl. Angeb. an die Gesch. d. Bl. unt. Nr. 1509.

Sie sparen viel Geld

wenn Sie Ihren Bedarf in

Kölln, Kognak, Rum

in der Drogerie von

Johannes Surmann

Horn i. L. kaufen. [1046

Offene Wunden,

auch veraltete, heilt gewissenhaft, auch brieflich, 1567

Bonitzsche Heilinstitut, Sornsdorf in Sa.

Billige Verkaufstage für

Donnerstag Freitag Sonnabend

Baumwollwaren!

Donnerstag Freitag Sonnabend

Der Verkauf beginnt sofort nach Erscheinen der Zeitung.

Hemdentuch 80 cm breit	Meter	32 Pf.
Hemdentuch griffige Qualität	Meter	38 Pf.
Hemdentuch fein- und starkfädig	Meter	48 Pf.
Bettdamast 140 cm breit	Meter	95 Pf.
Bettdamast 140 cm breit	Meter	1.80
Linons 80 cm breit für Bettwäsche	Meter	52 Pf.
Plüsch-Piqué 80 cm breit, gute Ware	Meter	45 Pf.
Plüsch-Piqué schwere Qualität	Meter	78 Pf.
Handtuchzeuge Gerstenkorn und Drell	Meter	28 Pf.
Handtuchzeuge Gerstenkorn und Drell	Meter	46 Pf.
Schürzenzeuge 140 cm breit	Meter	63 Pf.
Schürzenzeuge 140 cm breit	Meter	87 Pf.
Schürzennessel 120 cm breit, kräftige Qualität	Meter	85 Pf.
Bettkattune waschechte Muster	Meter	29 Pf.
Bettkattune schwere Cretonne-Qualität	Meter	38 Pf.
Bettsatins beste Ware, schöne Muster	Meter	48 Pf.
Baumwollene **Bettzeuge** karierte Muster	Meter	38 Pf.
Baumwollene **Bettzeuge** griffige Qualität	Meter	48 Pf.
Unterrockflanell reine Wolle	Meter	1.15
Unterrockflanell schöne Streifen	Meter	1.50
Kleider- **Barchente** neue Muster	Meter	48 Pf.
Kleider- **Barchente** aparte Muster	Meter	63 Pf.
Engl. Barchente für Blusen und Hemden	Meter	38 Pf.
Ungebl. **Barchente** gute Ware	Meter	32 Pf.
Gebl. Barchente prachtvolle Ware für Hemden	Meter	48 Pf.
Rockbarchente einfarbig und gestreift	Meter	48 Pf.
Rockbarchente gestreift	Meter	73 Pf.
Rockbarchente karierte Muster	Meter	80 Pf.
Jacken- **Barchente** gute Muster	Meter	38 Pf.
Jacken- **Barchente** schwere Qualität	Meter	48 Pf.

Es kommen nur frische, solide Qualitäten zu besonderen **Ausnahmepreisen** zum Verkauf.

Max Blank & Co.

Bruchstraße 14. Detmold Bruchstraße 14.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Presbyterien der hiesigen reformierten Stadt- und Landgemeinde soll das an der Wehmstraße hierselegene sog. Konfirmandenhaus, mit einer Grundfläche von 1 ar 06 qm, am (1890

Dienstag, den 26. November 1907, vormittags 11 Uhr,

öffentlich meistbietend vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 5 des Gerichtsgebäudes, versteigert werden.

Die Bedingungen können vorher in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Detmold, den 9. November 1907.

Fürstliches Amtsgericht II.

Frischen

Nordseeschellfisch

empfing und empfiehlt billigst 1598

A. Watermann.

Empfehle als Spezialität: frische

Havanna

in Stanniol, leicht und aromatisch, 1/40 Kistchen 2 Mk. 1/10 Kistchen 7 Mk.

Frische Havanna-Zigarillos

1/10 Kistchen 5 Mk.

Fr. Pieper,

Kaiser Wilh.-Platz.

A. Hasenclever, Hofkürschner

Inhaber: **Gustav Hasenclever**

Langestraße 29 ◆ Detmold ◆ Langestraße 29

empfiehlt sein außerordentlich reichhaltiges Lager in

Pelzwaren

als: **Colliers, Muffen, Fußsäcke, Jagdtaschen u. Fellvorlagen.**

Damen-Pelz-Jacketts, Herrenpelze.

Garnituren für Kinder und größere Mädchen, in einfachster bis zu elegantester Ausführung, zu billigsten Preisen. 1240

Größtes Lager in Hüten, Mützen und Militäreffekten.

Drei Ausnahmetage in Emaille.

Durch persönlichen Einkauf in größeren Fabriken gelang es mir, **große Posten Emaille weit unter Preis** zu erstehen und bringe ich solche zu untenstehend

riesig billigen Preisen

am **Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend**

zum Verkauf.

Wassereimer, mit Fuß, gestanzt, 28 cm groß,					80 Pf.
" " " " 22 cm "					65 Pf.
Kasserolen mit Deckel, extra schwer			20 cm 95 Pf.		26 cm 115 Pf.
Wasserkessel, mit u. ohne Einsatz,	22 cm 90 Pf.	24 cm 1.45	26 cm 1.75	28 cm 2.—	30 cm 2.25
Kaffeekannen, verschiedene Größen,	35 Pf.,	50 Pf.,	70 Pf.		
Waschbecken, alle Größen, zum Aussuchen					45 Pf.
Gemüseseihe mit Fuß, rheinische Form,			24 cm 60 Pf.		26 cm 75 Pf.
Milchtopf mit Ausguß	12 cm 25 Pf.	13 cm 28 Pf.	14 cm 40 Pf.		16 cm 48 Pf.
Milchkännchen, konisch verschiedene Größen, zum Aussuchen,	25 u. 28 Pf.				

Schüsseln, flach,	24 cm 30 Pf.	26 cm 33 Pf.	30 cm 35 Pf.	34 cm 40 Pf.	36 cm 45 Pf.
Teigschüsseln, 37 cm groß,					1 Mk.
Teller, flach,			18 cm 12 Pf.	20 cm 15 Pf.	22 cm 20 Pf.
Küchendeckel, gelocht u. ungelocht, z. Aussuchen,					55 Pfg.
Essenträger m. Löffelhalter, zweiteilig z. Aussuchen					60 Pfg.
Schöpflöffel, tief, zum Aussuchen					23 Pfg.
Milch- und Bratenlöffel, zum Aussuchen					12 Pfg.
Kehrblech mit Dullgriff, zum Aussuchen					35 Pfg.
Becher, gerade gestanzt, weiß u. m. Dekort, z. Aussuch.					12 Pfg.
Brotkorb, oval, weiß					40 Pfg.
Nachtgeschirre, verschiedene Größen					30 und 40 Pfg.

Aeusserst günstige Gelegenheit.

E. Rosenbaum, Detmold,

Langestrasse 63.

Nur gegenüber dem Schlossplatz.

Gustav Adolf-Nähen

im Vereinshause

Donnerstag, den 21. Nov., nachmittags 3½ Uhr. (1541

Hotel zum Hermann

Detmold

liefert 1279

Biersyphons ins Haus,

hiesige helle und dunkle

Biere

pro Liter 35 Pfennig,

Baierische Biere

pro Liter 50 Pfennig.



Feinste

Nordseefische.

Ad. Wiethaup

Freiligrathstr. 1. (1203

Sauerkraut,

ff. Magdeburger, 2 Pfd. 15 Pfg.

718 **J. Kaul.**

Grabkränze, Kreuze

u. s. w., empfiehlt

Gärtner Hermann Heitkämper,

Werrestr. 14. (1578

Zahn-Atelier

Salzuflen, am Markt Nr. 6.

Künstliche Zähne, Plombieren in Gold, Silber u. Emaille, schmerzloses Zahnziehen, mäßige Preise. Sprechstunden täglich. 6329

H. Brand, Zahntechniker.

Blutarme, Bleichsüchtige

914 trinkt

Bioglobin

per Flasche 2 Mk.

Niederlagen:

Johannes Surmann, Drogerie, Horn i. L.

G. Schröder, Kolonialw., Horn.

F. Schäfermeier, Meinberg.

E. Poppe, Drogerie, Schlangen.



Von ersten ärztl. Autoritäten empfohlen.

Allein-Verkauf:

Adolf Wiethaup,

11036] Freiligrathstraße 1.

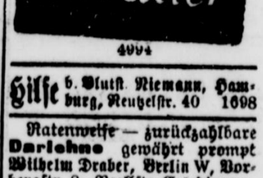
Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit meine großen Bestände

Obstbäume

in gesunder, tadellos gezogener Ware, als Hoch- und Halbstämme, sowie Formobst in den vom Obstbau-Verbande empfohlenen Sorten, **garantiert sortenecht.** Meine Baumschule ist der Kontrolle des Obstbau-Verbandes für Westfalen und Lippe unterstellt. Zur Besichtigung meiner Baumschule lade ich höfl. ein. Katalog wird auf Wunsch zugesandt. (755

Carl Lüpke,

Obstbaumschulen, **Lemgo.**



4994

Hilfe b. Blutst. Niemann, Hamburg, Neuestr. 40 1698

Ratenweise — zurückzahlbare **Darlehne** gewährt prompt **Wilhelm Draber,** Berlin W, Vorbergstr. 8. Reellste Erledigung, keine Nachn., keine Adressenliste, keine unnötig. Spesen. Direkter Geldgeber. 9479

! Bar Geld-Darlehen!

anerk. reelle diskr. u. schnelle Erledigung, mäßige Zins. Ratenrückz. zulässig. Prov. v. Darleh Rückp. erbeten. **E. Gründler** Berlin W. 8. Friedrichstr. 196. (140

GELD-DARLEHEN

gibt an jedermann in jeder Höhe Diskret und schnell auf Wechsel oder Schuldschein zu kulanten Bedingungen, gegen bequeme Ratenrückzahlung. Streng reelle Erledigung. **Cartsburg, Berlin N. 4, Invalidenstr. 17 a.** Rückporto erbeten.

Frauen-

leiden, Regelstörungen usw. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 9.** Frau B. in N. schreibt: „Ihre Kur hat grossartig gewirkt." Rückporto erb.

Schütze's Vorbereitungs-Institut

für das Einj., Fähnrich- u. Abit.-Examen Streng u. päd. geleitetes Internat. Gegr. 1883. Dresden-N. 8. Gegr. 1883.

BERLINER Ausstellungs-LOSE à 1 Mk.

Ziehung unwiderruflich 5. Dezember u. folg. Tage. 16 891 Gewinne im Gesamtwerte von

300 000 Mark

Hauptgewinne à 60 000, 40 000, 25 000 usw. usw. usw. sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

A. Molling, Berlin, Potsd. 17.